



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

4. Artickel/ wie man die Fastnacht zubringen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

gebung deiner Sünden / glücklichen Aufgang deiner Geschäften / Erlangung einer oder der anderen Tugenden / oder Ueberwindung dieser oder jener Unvollkommenheit.

Zum 3. So nimb (Christo und allem dem was er die Zeit durch / entweder in Egyptenlandt / oder in Nazareth gelitten / zu ehren) alles mit freudigem Herzen an / was dir Gott zuschicken und zu leyden geben wird / ja brich dir selbst ab von deinen Gemächlichkeiten / und besesse dich / daß du alle Tag etwas zu leyden habest.

Zum 4. In den acht Pflichten und Gebühren / in welchen du dich bishero gegen Christo geübet / fahre deiner Andacht nach / darzu dir dan gar viel helfen wird / Die weil du Christum nunmehr in seinem gewachsenen Alter sehest / dieweil er dich anredet und anhört; dieweil du bessere Gelegenheit hast mit ihm zu reden / und absönderlich zu handeln / entweder in Egypten / oder zu Nazareth in seiner Behausung; dieweil du ihm in geheim dein Herz eröffnen / dein Anliegen erklären / dein Verlangen vorbringen / Hülf und Beystand von ihm begehren: gleich wie du sonst mit ihm gethan hättest / wan du zu seiner Zeit gelebt / und leiblicher Weis mit ihm auff Erden umbgangen wärest. Von diesen acht Pflichten gegen Christo hastu weisläufiger im dritten Punct des ersten Artickels am ersten Capitel des ersten Theils.

Zum 5. Kanstu Christum in diesem seinem geheimen Stand auff zweyerley Weis verehren. Fürs erst / daß du dich der unnötigen Gemeinschaft und Gesellschaft mit andern entschlagest / daß du andere ohne Noth nit besuchest / daß du im reden eingezogener / daß du innerlich und eusserlich mehr versamlet sehest / und auff dich acht gebest. Fürs andere / daß du dich dreysigmahl im Tag in einer oder der andern Andacht / oder andäch-

tigem Werk übest. Als nemlich / daß du 30. Vatter unser oder Begrüßet sey du Maria bettest; daß du dreysigmahl im Tag eine begangene Sünd bereuest; daß du dreysigmahl die Erd küßest; daß du dreysigmahl die Nahmen Jesus und Maria nachdacht anruffest; daß du dir dreysigmahl deiner Gemächlichkeit etwas abdrückst / deinen eignen Willen verlaugnest / und gleichen Sachen mehr / zu welchen du Be- rachtung Gelegenheit geben magst. 30. Andacht oder andächtyge Weisichte mit zugleich nacheinander / jezt unterschiedlichen Zeiten.

Der 4. Artickel.

Wie man in Frombheit und Andacht die Fastnacht zubringen soll.

Als die Fastnachtzeit anlangt / erslich wissen / daß ich nit vor für ungut erkenne / daß man vor den tagigen Fasten eine oder die andere Kurzweil anstelle / und sich erlöset / man nachmahln das Fasten desto besser fange. Dan die H. Schrift sagt: Jer. 17. 22. Psal. 67. Die Gerechten sich erfreuen / sie werden Angesicht Gottes freude stellen / und in freuden freude. Durch welches sie zu verstehen geben / daß die Freudenmahl / oder Fasten was besser halten / und kurzwweil selbst nit verboten sey / wosfern der Gegenwart / und im Angesicht geschehe / und wosfern daß Gott nit erzürnet werde; wie ich am 3. Cap. des Buchs im 1. Theil gesagt.

Zum 2. So hüte dich / daß du nit den unglückhaffigen Weltmännern

welche der Meynung seyn / daß man nicht recht lustig und fröhlich seyn könne/es sey dan daß man wider die Vernunft / Zucht und Ehrbarkeit handle/ das ist / daß man Gott darbey beleydige / und seine Gebott überschreite. Gott haltet es für gut/daß man lustig und frewdig sey/ aber nicht daß man ihn beleydige. Man kan gar wohl kurzweilen und spielen/ ohn daß man ihn erzürne.

Zum 3. So kanstu gemelte Zeit in gewöhnlicher Andacht ohn einige Kurzweil und Verlüstigung deiner selbst zu bringen; theils für deine Verbrechen / welche du zur selbigen Zeit vormahl begangen / Gott zu versöhnen und gnug zu thun; theils auch dadurch zu erkennen zu geben / daß du getrewlich bey Christo halten wölest/ in dem er von so viel andern verlassen wird. Man ist Gott

an einem Tag so wohl schuldig zu dienen als an dem andern.

Zum 4. So erinnere dich/daß Christus unser Heyland der H. Jungfrauen Catharina auß der Statt Genis zur selbigen Zeit/ da sie sich aller Kurzweil und Belüstigung entschlug/ erschiene / und sie durch Verehrung eines Rings zu seiner Braut annahme. Vesteiffe dich gemelte Zeit durch eine besondere Gnad bey Gott zu erlangen. Verdienne durch eine heylsamen Beicht und Messung des H. Sacraments vollkommenen Ablass; wan du Gelegenheit hast/ gehe zur Predig / wohne bey dem vierzigstündigen Gebett. Mit einem Wort/ laß vor männiglich sehen/daß du nit von der Welt unangehen / daß du mitten in der Welt und Weltkindern lebest.

Das 11. Capitel.

Wie sich ein frommer Christ in den 5. surnembsten Geheimnissen/ welche Christum/ in dem er in geheim lebte/ betreffen/ und in 35. Betrachtungen getheilet werden/ zwischen Lichtmesß und der vierzigtagigen Fasten in seinem Sinn auffhalten/ üben und bemühen soll.

Jeweil zwischen Lichtmesß und der vierzigtagigen Fasten zum höchsten 35. Tag gefunden werden; also hab ich alles in 35. Betrachtungen gestellt/ für jedweder Tag eine. Wan zwischen Lichtmesß und der Fasten weniger Tag seynd/ so kanstu die nehmen / welche dir am meisten gefallen/ und die andere/ wie sonst ein ander geistlich Buch/ allein überlesen. Diese geistliche Übungen hab ich in 5. Geheimnis abgetheilt. Das erste ist die Aufopfferung im Tempel. Das 2. Ist die Kindheit Christi in Nazareth. Das 3. Ist die Flucht und Wohnung in Egyptenland; neben seiner Widerkehrung und Auffenthaltung in Nazareth bis in das zwölffte Jahr seines Alters. Das 4. Seine Reißgen Jerusalem im 12. Jahr seines Alters/ da ihn seine Eltern verlohren/ drey Tag lang suchten/ und endlich im Tempel funden. Das 5. Seine Widerkehr von Jerusalem gen Nazareth/ da er bis in das dreyszigste Jahr seines Alters verbliebe.

R. P. Suttgen 3. Band.

Sff

Das